

Forum = Tribune

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **112 (2014)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturlandkarten der Schweiz

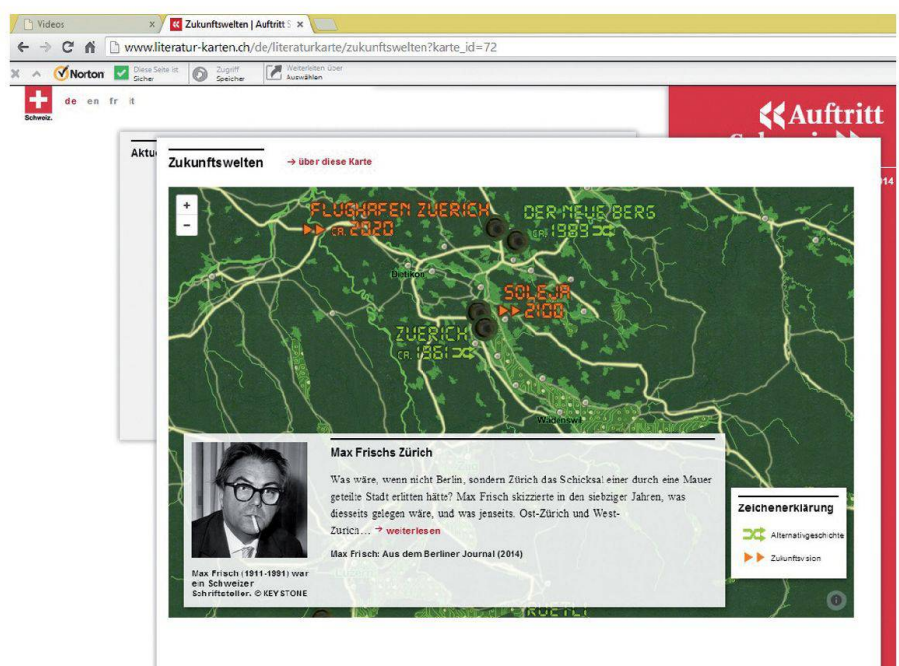
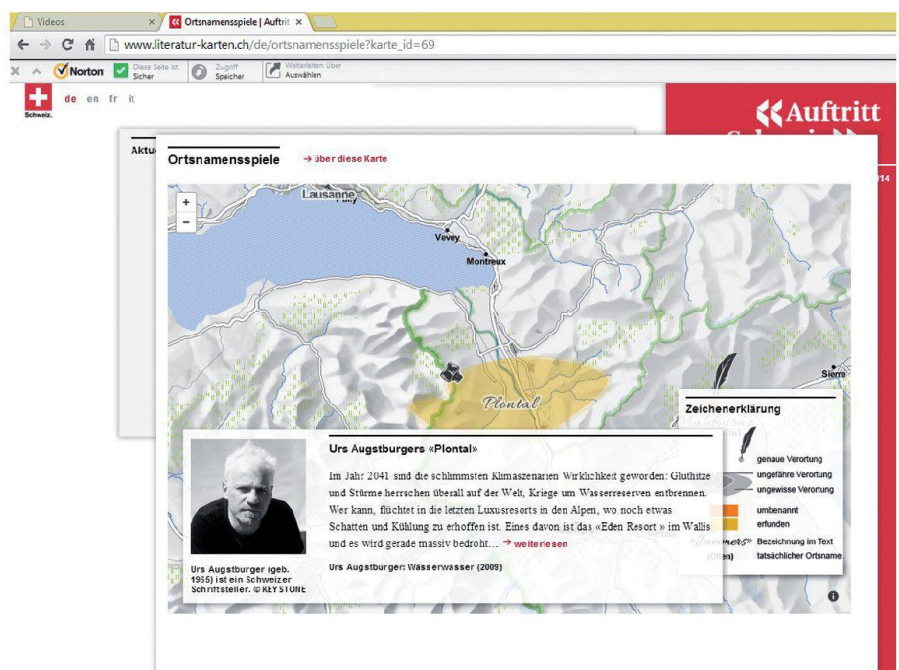
Willkommen zu einer besonderen Entdeckungsreise! Präsentiert wird eine andere Landkarte der Schweiz, eine durch und durch literarische. An dieser erdachten, erdichteten Schweiz haben viele verschiedene Stimmen ihren Anteil: In der Schweiz geborene Autorinnen und Autoren stehen neben solchen aus anderen Herkunftsorten – Dichter und Dichterinnen, die vorübergehend oder dauerhaft in der Schweiz gelebt haben, die einen aus freiem Willen, die anderen als Flüchtlinge vor Krieg, Not und Angst. Im Zentrum steht die deutsche Literatur, ergänzt um Kostbarkeiten aus den Literaturen der französischen, der italienischen und der rätoromanischen Schweiz: www.literatur-karten.ch.

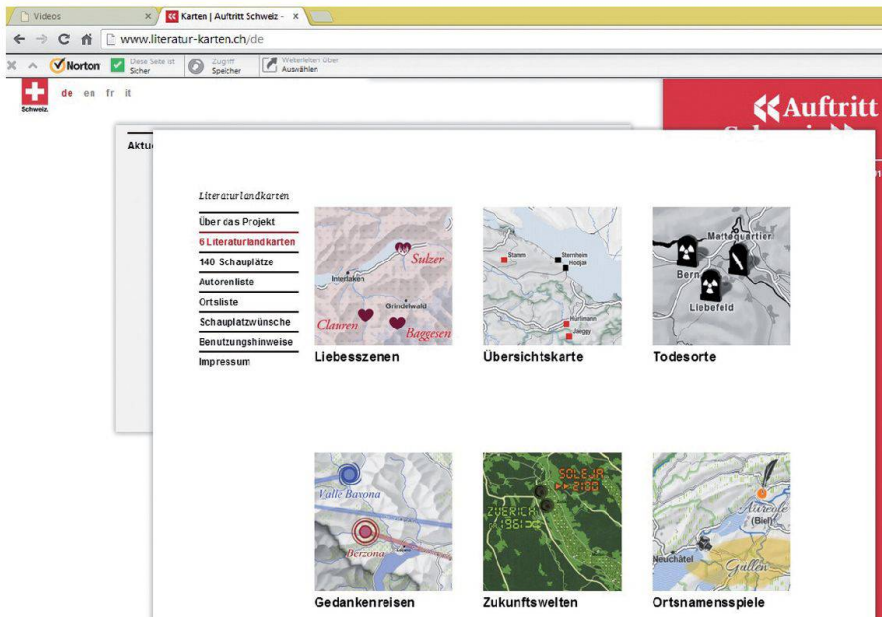
So kommt es zu erstaunlichen literarischen Nachbarschaften: Peter Stamm findet sich in der Bodenseeregion in Gesellschaft von Carl Sternheim und Franz Hodjak, am Genfersee treffen Jean-Jacques Rousseau, Stefan Zweig und Gustav Meyrink auf W. G. Sebald, den Schauplatz Zürich teilen sich Alfred Döblin, Klaus Mann und Wolfgang Koeppen mit Franz Hohler und Melinda Nadj Abonji. Denn auf der Literaturlandkarte mischen sich Epochen, Kulturen, Nationen und Schicksale – verbunden durch nur eine Gemeinsamkeit: die Schauplätze und Inspirationsorte liegen innerhalb der Schweiz. Auffällig viele und vielfältige Herkunftste und Hintergründe vereinen sich auf dieser Schweizer Karte, deutsche, österreichische, schweizerische, dänisch-deutsche, deutsch-französische, deutsch-britische, ungarisch-schweizerische und andere Beiträge sind darauf zu finden. Nicht die «Nationalliteratur» interessiert hier, sondern die Vielschichtigkeit und Vielstimmigkeit des literarischen Raums. Bei aller Willkür der Auswahl zeichnet sich auf diesen keineswegs vollständigen Literaturlandkarten eines deutlich ab: Zwischen den Jura-höhen und dem Bodensee, zwischen den Zentren Zürich, Bern, Basel und den einsamen Tessiner Tälern erstreckt sich das Territorium eines gemeinsam geschaffenen kulturellen Erbes, das in dieser Kombination erstmals sichtbar wird.

140 Schauplätze, eine Übersichtskarte und fünf Themenkarten

Die Einträge sind auf einer Übersichtskarte zu finden, dort lassen sie sich filtern nach verschiedenen Kriterien. Zusätzlich sind Spezialkarten für literarische Grossthemen aufrufbar: für Liebesbegegnungen, Mord- und Todesfälle, Zukunftswelten, Gedankenreisen sowie – unter dem Titel «Ortsnamensspiele» – für erfundene und umbenannte Schauplätze. Die fünf Spezialkarten arbeiten mit neu gestalteten Symbolen. Die Herzen auf der Liebes- und die Grabsteine auf der Todeskarte sind selbst-

erklärend. Diese beiden Karten zeichnen sich durch eine Fülle von Unterkategorien aus: Auf der Liebeskarte lassen sich wahlweise Szenen von erfüllter oder unerfüllter Liebe, von Trennung oder Erotik verfolgen. Auf der Todeskarte zeigen die Symbole auch an, ob es sich um natürlichen Tod oder Krankheit, um Mord, Unfall, Naturkatastrophe oder Suizid handelt. Der Hintergrund der Zukunftswelten-Karte (utopische Entwürfe und Alternativgeschichten) ist vom «motherboard» eines Computers inspi-





riert – der zentralen Platine in Grün-, Braun- und Silbertönen. Die Schauplatznamen erscheinen hier in LCD-Schrift und zeigen an, in welches Jahr vorgespult wird oder was geschehen wäre, wenn die Geschichte anders verlaufen wäre («Was, wenn Lenin 1917 die Schweiz nicht verlassen hätte?»). Auf der Karte zum Thema Ortsnamenspiele zeigt eine Feder an, dass ein bekannter Ort einen Decknamen erhielt und ein umgekipptes Tintenfass, dass sich ein fiktiver Schauplatz (Beispiel: Seldwyla) nur ungefähr verorten lässt. Von Sternschnuppen inspirierte Symbole für Traum, Erinnerung und Sehnsucht visualisieren die Gedankenreisen. Die Literaturkarten eröffnen so auf anschauliche Weise den Zugang zu literarischen Bedeutungsschichten. Denn anders als Architektur- und Natursehenswürdigkeiten ist «ortsgebundene» Literatur nicht sichtbar – und doch prägend für die Geschichte einer Stadt oder einer Landschaft.



allnav ag
Ahornweg 5a
5504 Othmarsingen
www.allnav.com

Tel. 043 255 20 20
Fax 043 255 20 21
allnav@allnav.com

Geschäftsstelle in Deutschland: D-71522 Backnang
Succursale allnav CH Romande: CH-1844 Villeneuve



Online Shop
www.allnav.com

«Die allnav hilft unserer Firma, qualitativ gute Arbeit zu liefern.»

Andreas Kluser
GeoplanTeam Hutzli + Kluser, Nidau

